

# Warum noch Lehrerausbildung?

**Beitrag von „Flexi“ vom 8. Februar 2006 16:40**

Hello Bolzbold, hallo Hermine,

ich liege jetzt wahrscheinlich völlig daneben, aber eure beiden Postings verursachen bei mir ein ganz flaues und unwohles Gefühl. Ich vermisse, es ist nicht so von euch gemeint, aber irgendwie habe ich beim Lesen eurer Statements das Gefühl, unterschwellig schiebt ihr ziemliche Aversionen gegen einen Teil der Elternschaft. Vielleicht lese ich auch zuviel raus. Das mag sein. Allein solche Sätze:

Zitat

Leider ist für einige Eltern die Schule immer noch "Therapieanstalt" für das, was sie selbst möglicherweise in den ersten drei Jahren, in denen sie ohne Kontrolle, Ausbildung etc. auf ihre Kinder einwirken konnten, verbockt haben.

oder

Zitat

Deshalb hat ein Lehrer trotzdem nicht die Zeit sich in allen von den Eltern geforderten Belangen (LRS, HB, Lega, Dyskalkulie) zum Experten auszubilden- und solange nicht jeder Lehrer genau den Anforderungen der Eltern entspricht, wird er in deren Augen auch maximal bedingt ein guter Lehrer sein.

lassen bei mir leichtes Magenbrummen hoch kommen.

Aber genau wie Lehrer nicht alle in einen Topf geworfen werden wollen, wollen Eltern das auch nicht.

Bolzbold, bevor du solche haarsträubenden Thesen

Zitat

nachdem Legasthenie in den 80ern **Mode** war

über z.B. Legasthenie schreibst, lies mal: <pre>  
[</pre>](http://www.legasthenie.com/Geschichte/Daten.htm)

In den 80er war vieles Mode. Legasthenie als Mode zu bezeichnen halte ich persönlich für eine Beleidigung und Bagatellisierung der Problematik und leider entspricht so ein Satz genau dem, was man aus diesen Worten lesen kann, dem, was Eltern und betroffene Kinder tagein tagaus

oft Jahrelang erleben und erleiden müssen. 😊